

Nordzucker verdoppelt den Gewinn

Bilanz Die Nordzucker hat nur zwei Jahre nach dem enttäuschenden Geschäftsjahr 2009/10 mit dem Verlust von über 10 Mio. € und der im vergangenen Jahr erfolgreich eingeleiteten Trendwende für das Wirtschaftsjahr 2011/12 eine gute Bilanz vorgelegt. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte von 188 auf 315 Mio. € und der Jahresüberschuss von 91 auf 208 Mio. € gesteigert werden. Auch die Dividende soll von 0,46 €/Aktie auf 1,00 €/Aktie angehoben werden.



Durch die frühe Aussaat und hohe Einstrahlung machen die Zuckerrüben auch 2012 wieder einen hervorragenden Eindruck und versprechen hohe Erträge.

Angesichts dieser Erfolgskennziffern konnte sich der fünfköpfige Vorstand der Nordzucker auf der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens am Donnerstag vergangener Woche in Braunschweig den Stolz und die Freude über die Entwicklung des Konzerns nicht verkneifen. „Das ist das beste Ergebnis in der Geschichte der Nordzucker“, verkündete der Vorstandsvorsitzende Hartwig Fuchs, der nur einige Tage zuvor aufgrund des „hohen Spaßfaktors“ seinen Anfang 2013 auslaufenden Vertrag um weitere drei Jahre bis zum 29. Februar 2016 verlängert hatte.

Seinen Angaben zur Folge konnten die Erwartungen damit bei weitem übertroffen werden. Die Gründe für diesen positiven Abschluss liegen laut Fuchs vor allem in der überaus erfreulichen Marktentwicklung mit dem guten Absatz von Quotenzucker bei im Vergleich zum Vorjahr höheren Preisen, der Nutzung der daraus resultierenden Chancen sowie der weiteren Konzentration auf das Kerngeschäft Zucker. Auch die signifikante Einsparungen durch das Effizienzprogramm „Profitabilität plus“ würden sich im angestiegenen Jahresüberschuss niederschlagen. Erfreulich ist auch, dass die Nordzucker

die Umsatzrendite von 4,8 % im Vorjahr auf 10,1 % steigern konnte.

Im Ende Februar abgeschlossenen Geschäftsjahr 2011/12 hat die Nordzucker einen Konzernumsatz von 2,018 Mrd. € erzielt, das sind etwa 200 Mio. € oder 11 % mehr als im Vorjahr. Grund ist das angesprochene gestiegene Preisniveau bei hoher Nachfrage. Bei der Umsatzverteilung hat sich im Konzern eine leichte Verlagerung ergeben. Zentraleuropa, also Deutschland, steuert nach 48 % im Vorjahr in 2011/12 nur noch 47 % zum Umsatz bei, Nordeuropa (Nordic Sugar) legte dagegen um 1 % auf 40 % zu, Osteuropa hielt den Vorjah-

reswert von 13 %. Dies Zahlen belegen laut Fuchs, dass die Nordzucker ein europäisches Zuckerunternehmen ist.

Die Erlöse aus Quotenzucker lagen laut Geschäftsbericht bei 1,459 Mrd. € und damit 137,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. Preissteigerungen haben in diesem Bereich die leicht rückläufigen Absatzmengen mehr als kompensiert. Dies gilt auch für die Erlöse aus Nicht-Quotenzucker, die nach 146 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 162,6 Mio. € angestiegen sind. Das Geschäftsjahr 2011/12 war laut Fuchs aufgrund niedrigerer EU-Importe von einer angespannten Versorgungslage geprägt. Vorrangiges Ziel sei es deshalb gewesen, die Versorgung der Kunden mit ausreichenden Mengen an Zucker sicher zu stellen. „Dies ist dem Unternehmen gelungen“, stellte der Manager zufrieden fest.

Schwarze Null

Nicht ins positive Bild des Jahres passt die Entwicklung der Bioethanolanlage fuel 21. Hier hat die Nordzucker laut Fuchs in 2011/12 operativ betrachtet eine „schwarze Null“ geschrieben. Der Bioethanolumsatz hat aus eigener Produktion bei 69,3 Mio. € gelegen, das waren 6,4 Mio. € weniger als im Vorjahr. Gründe für die schwierige Situation sind nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden einerseits die hohen Rübeneinkaufspreise (Quotentrübenpreise) und andererseits die niedrigen Ethanol-Verkaufspreise. Für das laufende Jahr rechnet das Management bei der fuel 21 mit roten Zahlen. Trotzdem stellte Fuchs die Investition nicht in Frage. „Generell mache ich mir keine Sorgen um die Zukunft. Wir glauben an das Produkt Ethanol und denken nicht daran, die Anlage still zu legen“. Er vertraut darauf, dass sich der Ethanolmarkt bald stabilisiert: „Dann kommen wir durch die Tür“.